Deutscher Bundestag
11. Wahlperiode

Drucksache 11/4150

09. 03. 89

Entschließungsantrag

der Abgeordneten Frau Dr. Hamm-Brücher, Frau Männle, Frau Schmidt (Nürnberg), Frau Nickels, Frau Adler, Frau Becker-Inglau, Frau Blunck, Frau Bulmahn, Frau Conrad, Frau Dr. Däubler-Gmelin, Frau Dempwolf, Frau Faße, Frau Fischer, Frau Flinner, Frau Folz-Steinacker, Frau Frieß, Frau Fuchs (Köln), Frau Fuchs (Verl), Frau Ganseforth, Frau Garbe, Frau Dr. Götte, Frau Hämmerle, Frau Dr. Hartenstein, Frau Hasselfeldt, Frau Dr. Hellwig, Frau Hensel, Frau Hillerich, Frau Hoffmann (Soltau), Frau Limbach, Frau Luuk, Frau Dr. Martiny, Frau Matthäus-Maier, Frau Dr. Niehuis, Frau Odendahl, Frau Oesterle-Schwerin, Frau Pack, Frau Renger, Frau Rönsch (Wiesbaden), Frau Rust, Frau Schmidt (Hamburg), Frau Schoppe, Frau Dr. Segall, Frau Seuster, Frau Dr. Skarpelis-Sperk, Frau Dr. Sonntag-Wolgast, Frau Steinhauer, Frau Terborg, Frau Teubner, Frau Dr. Timm, Frau Traupe, Frau Trenz, Frau Unruh, Frau Verhülsdonk, Frau Dr. Vollmer, Frau Walz, Frau Dr. Wegner, Frau Weiler, Frau Weyel, Frau Wieczorek-Zeul, Frau Wilms-Kegel, Frau Dr. Wisniewski, Frau Wollny, Frau Würfel

zur Großen Anfrage der Abgeordneten Frau Dr. Hamm-Brücher, Frau Geiger, Frau Schmidt (Nürnberg), Frau Nickels, Frau Adler, Frau Beck-Oberdorf, Frau Becker-Inglau, Frau Blunck, Frau Brahmst-Rock, Frau Bulmahn, Frau Conrad, Frau Dr. Däubler-Gmelin, Frau Dempwolf, Frau Dr. Dobberthien, Frau Eid, Frau Faße, Frau Fischer, Frau Flinner, Frau Folz-Steinacker, Frau Fuchs (Köln), Frau Fuchs (Verl), Frau Ganseforth, Frau Garbe, Frau Dr. Götte, Frau Hämmerle, Frau Dr. Hartenstein, Frau Hasselfeldt, Frau Dr. Hellwig, Frau Hensel, Frau Hillerich, Frau Hoffmann (Soltau), Frau Kelly, Frau Krieger, Frau Limbach, Frau Luuk, Frau Männle, Frau Dr. Martiny, Frau Matthäus-Maier, Frau Dr. Niehuis, Frau Odendahl, Frau Oesterle-Schwerin, Frau Olms, Frau Pack, Frau Renger, Frau Rönsch (Wiesbaden), Frau Rust, Frau Saibold, Frau Schilling, Frau Schoppe, Frau Dr. Segall, Frau Seiler-Albring, Frau Seuster, Frau Simonis, Frau Dr. Skarpelis-Sperk, Frau Steinhauer, Frau Terborg, Frau Teubner, Frau Dr. Timm, Frau Traupe, Frau Trenz, Frau Unruh, Frau Vennegerts, Frau Verhülsdonk, Frau Dr. Vollmer, Frau Weiler, Frau Weyel, Frau Wieczorek-Zeul, Frau Will-Feld, Frau Wilms-Kegel, Frau Dr. Wisniewski, Frau Wollny, Frau Würfel
— Drucksachen 11/1801 (neu), 11/3250(neu), 11/3623 —

Menschenrechtsverletzungen an Frauen

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Schutz vor Menschenrechtsverletzungen muß Frauen, Männern und Kindern gleichermaßen gewährt werden.

Frauen sind in spezifischer Weise Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt. Dies zeigt sich insbesondere bei der Behandlung von weiblichen und männlichen Gefangenen in Verhör- und Haftsituationen. Frauen werden „doppelt verfolgt": Als faktische oder vermeintliche Gegnerinnen des jeweiligen politischen Systems oder als Angehörige verfolgter sozialer und kultureller Gruppen sind sie während Verhören, Polizeigewahrsam und Haft oft auch Opfer sexistischer Erniedrigung, sexueller Übergriffe und Vergewaltigung.

Vielfach werden Familienangehörige – Frauen und Kinder – in Haft genommen, verhört und mißhandelt, um Dritte (Ehemann, Bruder, Vater etc.) unter Druck zu setzen. In einigen Ländern werden Frauen wegen normabweichenden Verhaltens inhaftiert und mißhandelt, für ihr Nichtbeachten rigider kultureller und religiöser Normen mit inhumanen Strafen belegt.

Inhaftierung ist für Frauen oft unerträglicher als für Männer, da sie für Frauen mit zusätzlichen Erschwernissen verbunden ist. Dazu gehören ununterbrochene Anwesenheit von männlichem Bewachungspersonal, unzureichende medizinische Einrichtungen und fehlende hygienische Grundvoraussetzungen sowie schlechte Ernährung, die insbesondere schwere Folgen für schwangere Frauen haben.

Darüber hinaus werden in einigen Ländern Mißhandlungen, Verstümmelungen und Tötungen von Frauen durch Familienmitglieder oder Angehörige von Dorfgemeinschaften seitens des Staates toleriert.

Der Grundsatz der Unteilbarkeit von Menschenrechten erfordert es aber auch, daß Informationen zu frauenspezifischen Verfolgungen gesondert gesammelt und getrennt aufgelistet werden, um die Öffentlichkeit auf die besonderen Probleme von Frauen hinzuweisen.

Auch die Situation von Asylbewerberinnen und Flüchtlingsfrauen in der Bundesrepublik Deutschland ist häufig schwieriger und belastender als die von Männern, da Frauen aufgrund ihrer gesellschaftlichen Stellung in ihren Herkunftsländern besonderen Belastungen ausgesetzt sind.

Diesen Belangen von Frauen ist bis heute nicht genügend Beachtung geschenkt worden.

II. In ihrer Antwort auf die Große Anfrage „Menschenrechtsverletzungen an Frauen" – Drucksachen 11/3250 (neu), 11/3623 – bestätigt die Bundesregierung, daß zahllose geflüchtete und verfolgte Frauen und ihre Angehörigen unter materieller Not und unter den ihnen widerfahrenden menschenunwürdigen Behandlungen durch staatliche Organe sowie unter der Mißachtung ihrer Menschenrechte leiden. Die Bundesregierung erklärt, ihre Anstrengungen zur weltweiten Durchsetzung von Menschenrechten und für eine verbesserte Kontrolle ihrer Achtung unvermindert fortzusetzen.

Der Deutsche Bundestag begrüßt diese Erklärungen der Bundesregierung, ist aber der Auffassung, daß die Bundesregierung den besonderen Problemen von Menschenrechtsverletzungen an Frauen und der spezifischen Situation von asylsuchenden und -berechtigten Frauen allein durch die in der Antwort genannten Maßnahmen noch nicht gerecht wird.

III. Die Bundesregierung wird daher aufgefordert,

1. ihre außen-, wirtschafts- und entwicklungspolitischen Beziehungen für die Verwirklichung der Menschenrechte für Frauen einzusetzen und zu intensivieren;
2. die Vertretungen der Bundesrepublik Deutschland im Ausland aufzufordern, ihre Berichterstattung über Menschenrechtsverletzungen an Frauen zu erweitern und frauenspezifische Verfolgungen stärker als bisher zu berücksichtigen;
3. einen Bericht über Menschenrechtsverletzungen an Frauen zu erstellen und zu veröffentlichen;
4. sich für die Einrichtung eines/r Sonderberichterstatters/in zu Menschenrechtsverletzungen an Frauen bei der UN-Menschenrechtskommission oder ihrer Unterkommission einzusetzen;
5. Organisationen – auch Nicht-Regierungsorganisationen –, die sich für die Beseitigung von Menschenrechtsverletzungen an Frauen in den betroffenen Ländern einsetzen, verstärkt zu unterstützen;
6. eine ausdrückliche Klarstellung ins Asylverfahrensgesetz aufzunehmen, wonach auch wegen ihres Geschlechts oder ihrer sexuellen Orientierung verfolgte Frauen Asyl genießen;
7. sicherzustellen, daß dem Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge zusätzliche Informationen zu geschlechtsspezifischen Verfolgungen von Frauen für die Beurteilung der Asylgesuche von Frauen zur Verfügung gestellt werden, insbesondere über gesellschaftliche Folgen sexueller Gewalt an Frauen sowie Erkenntnisse über Verfolgungen wegen Übertretens gesellschaftlicher, kultureller und religiöser Normen in einigen Ländern;

8. der speziellen Situation von Frauen bei der Durchführung von Asylverfahren Rechnung zu tragen, insbesondere die Voraussetzungen zu verbessern, daß die Anhörung asylsuchender Frauen beim Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge grundsätzlich durch weibliche Bedienste (Anhörerinnen und Dolmetscherinnen) durchgeführt wird;

9. im Rahmen der Neuregelung des Ausländerrechts die legitimen Interessen von Ehefrauen und minderjährigen Kindern asylberechtigter Männer auf gleiche Rechtsstellung wie diese zu berücksichtigen;

10. innerhalb der EG auf die Entwicklung einer europäischen Flüchtlings- und Asylpolitik mit hohem Schutzniveau hinzuwirken, die einen gleichberechtigten Rechtsstatus von Flüchtlingsfrauen einschließt und der besonderen Situation von asylsuchenden und asylberechtigten Frauen gerecht wird.

Bonn, den 9. März 1989

Frau Dr. Hamm-Brücher
Frau Männle
Frau Schmidt (Nürnberg)
Frau Nickels
Frau Adler
Frau Becker-Inglau
Frau Blunck
Frau Bulmahn
Frau Conrad
Frau Dr. Däubler-Gmelin
Frau Dempwolf
Frau Faße
Frau Fischer
Frau Flinner
Frau Folz-Steinacker
Frau Frieß
Frau Fuchs (Köln)
Frau Fuchs (Verl)
Frau Ganseforth
Frau Garbe
Frau Dr. Götte
Frau Hämmerle
Frau Dr. Hartenstein
Frau Hasselfeldt
Frau Dr. Hellwig
Frau Hensel
Frau Hillerich
Frau Hoffmann (Soltau)
Frau Limbach
Frau Luuk
Frau Dr. Martiny
Frau Matthäus-Maier
Frau Dr. Niehuis
Frau Odendahl
Frau Oesterle-Schwerin
Frau Pack
Frau Renger
Frau Rönsch (Wiesbaden)
Frau Rust
Frau Schmidt (Hamburg)
Frau Schoppe
Frau Dr. Segall
Frau Seuster
Frau Dr. Skarpelis-Sperk
Frau Dr. Sonntag-Wolgast
Frau Steinhauer
Frau Terborg
Frau Teubner
Frau Dr. Timm
Frau Traupe
Frau Trenz
Frau Unruh
Frau Verhülsdonk
Frau Dr. Vollmer
Frau Walz
Frau Dr. Wegner
Frau Weiler
Frau Weyel
Frau Wieczorek-Zeul
Frau Wilms-Kegel
Frau Dr. Wisniewski
Frau Wollny
Frau Würfel

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 13 63, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51
ISSN 0722-8333